

## Langversion zum Beitrag in voi dabei 1/2022, S. 14-15

---

Peter Hold

### **Wolfgang Fiedler – Wiener Skitrainer**

Wolfgang Fiedler leitet seit über 30 Jahren den Skiclub Edelweiss und es wurde ihm dafür 2021 bei der Hauptversammlung des Alpenvereins Edelweiss gemeinsam mit seiner Frau Evi die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

**Lieber Wolfgang, vor kurzem sind Evi und Du zu Ehrenmitgliedern des Alpenvereins Edelweiss ernannt worden, und das wohl verdient. Du hast vor über 30 Jahren den Skiclub Edelweiss von Günther Wagner übernommen, der den Skiclub in den 70ern gegründet und rund 15 Jahre lang geleitet hat. Was war damals deine Motivation für diesen Schritt?**

Meine Motivation war, dass ich meinen zwei älteren Kindern Skifahren gelehrt habe, und Möglichkeiten suchte, das Ganze sportlicher anzugehen. Da ich selbst als Skilehrer aktiv war und mir Skifahren immer schon irrsinnig getaugt hat, habe ich den Skiclub von Günther zuerst als Co-Trainer und dann zur Gänze übernommen.

**Du bist selbst auch Skirennen gefahren?**

Ja, einige wenige, allerdings erst als Spätberufener mit 25 Jahren. Ich habe dabei selbst erfahren dürfen, wieviel Spaß das Stangenfahren machen kann.

**Wie waren die ersten Jahre? Der Skiclub war klein und es war ein richtiger Neustart.**

Mein Beginn war so, dass meine zwei Söhne den einen oder anderen Freund mitgenommen haben, damit waren die ersten Kurse mit vier bis fünf Teilnehmern bestückt, so war es in den ersten Jahren. Explodiert ist das Ganze erst ca. zehn Jahre später, als sich die ersten großen Erfolge eingestellt haben.

**Was waren denn diese ersten großen Erfolge?**

Als bei Wiener Rennen in der Schüler-2-Klasse die ersten drei Plätze vom Skiclub Edelweiss belegt wurden, sind die anderen Vereine auf uns aufmerksam geworden. Plötzlich war klar, dass hier nicht nur ein guter Läufer am Start steht, sondern dass eine ganze Mannschaft heranwächst und drei bis fünf Kinder da sind, die ausgezeichnet Skifahren können.

**Das waren jetzt also die neuen Erfolge im Wiener Raum, und dann ist der Skiclub Edelweiss gewachsen?**

Ja, ab dieser Zeit waren immer mehr Teilnehmer auf den Kursen, zwischen 15 und 20 Kinder, am Semesterkurs sogar bis 100 Teilnehmer. Diesen Kurs hatten wir geöffnet und über den gesamten Alpenverein Edelweiss ausgeschrieben, und auch für sämtliche Freundeskreise geöffnet. Damit ist der Skiclub in die Breite gegangen, bekannt geworden und hat viele Skifahrer angezogen. Aus diesen Skikursteilnehmern resultierte wieder der eine oder andere Rennläufer, der sich dann entwickeln konnte.

**Der Semesterkurs hat ja traditionell jahrzehntlang in Hintersee stattgefunden?**

Ja, es ging nicht nur um Rennlauftraining, sondern es war ein richtiger Skikurs, wo die besseren Skifahrer auch Gelegenheit bekamen, bei den Rennläufern zu schnuppern und auch zwischen den Toren zu fahren.

**Ehemalige Rennläufer\*innen haben dich bei diesen Kursen unterstützt?**

Ja, zum Beispiel Erika Koller war oft mit dabei, du, Peter, warst auch einige Male mit, und schließlich haben einige der erfolgreichen Läufer aus den letzten Jahren die Trainerlaufbahn eingeschlagen und unterstützen jetzt den Skiclub.

**Was waren denn die großen Rennerfolge über den Wiener Raum hinaus?**

Da ist zunächst einmal Gerhard Mayer zu erwähnen. Er konnte sich in der Saison 93/94 bei den österreichischen Schülermeisterschaften im Slalom unter den ersten zehn platzieren. Er hat sich dann mit etwa 17 Jahren nur mehr aufs Diskuswerfen spezialisiert, war schließlich zweifacher Olympiateilnehmer und gewann 2007 die Universiade in Bangkok.

Dann kamen zahlreiche Stockerlplätze meiner Jungs, Bernhard und Stefan Fiedler, von Gerhard Mayer und Peter Rindhauser bei den Österreichischen Städtmeisterschaften.

**Was war dann die weitere Entwicklung des ganzen Skiclubs, was hat sich strukturell verändert?**

Ich konnte schließlich einige unserer Läufer ganz nach oben bringen. Nach der Rennlaufkarriere haben sich mehrere zum staatlichen Skilehrer entwickelt und sind auch im Ausbildungsbereich gelandet. Zum Beispiel Peter Rindhauser, Bernhard Fiedler und Patrick Plank, um nur einige zu nennen, die in den Bereichen Skiinstruktor, D-Trainer, USI- und Berufsskilehrer unterrichten. Die Jungs haben zum Teil auch den Skiclub unterstützt und mitgeholfen, einen weiteren Boom in unserem Verein auszulösen. Es hat sich eine starke Mädchentruppe entwickelt (Sarah Schächter, Viktoria Patsios, Katharina Korner, Theresa Veith, Aviella Schächter und einige mehr), die von mir und den Trainern ausgebildet wurden und letztlich die gleichen Erfolge wie die Jungs erzielen konnten, speziell bei den Österreichischen Städtmeisterschaften und auch bei den Städteweltmeisterschaften.

Seit etwa dem Jahr 2000 kann man sagen, dass der Skiclub Edelweiss der erfolgreichste Verein im Wiener Skirennsport ist.

### **Was waren die Erfolge in dieser Zeit?**

Zum einen darf ich hier meinen Jüngsten, den Florian Fiedler oder Floh, wie ihn alle kennen, erwähnen. Er konnte sich unter den ersten zehn bei den Österreichischen Schülermeisterschaften platzieren (Kombination, 2004), gewann zwei Mal den Städteweltcup (2012, 2013) und belegte den zweiten Platz bei der Städteweltmeisterschaft in Val Thorens (2014).

Zu dieser Zeit konnte auch Katharina Korner den dritten Platz im Super-G bei der Städteweltmeisterschaft (2014) erringen. Das sind nur exemplarisch ein paar einzelne Erfolge. Ein paar Jahre später konnte Florian Pflug mit einem 2. Platz im Städteweltcup (2017) anschließen.

### **Wenn wir gerade bei den Rennerfolgen sind, was waren die Erfolge der letzten Zeit?**

Bei den Österreichischen Meisterschaften konnte Simon Moser 2021 den vierten Platz im Slalom erzielen.

Heuer konnten sich bei den Österreichischen Städtemeisterschaften im Slalom Simon Moser (1.) und Daniel Winzely (2.) platzieren.

Bei den Österreichischen Städtemeisterschaften 2022 im Riesenslalom erreichten Jonathan Mika-Cortolezis (1.) und Simon Moser (2.) ebenso wie Cara Schrenk (2.) und Elisa Schwarz (3.) Podestplätze.

Bei den Österreichischen Jugendmeisterschaften 2022 im Slalom in Hinterstoder erreichte Jonathan Mika-Cortolezis den 9. Platz.

Es ist unmöglich, alle Erfolge hier aufzuzählen. Die aktuellen Platzierungen kann man auch auf [skiclub-edelweiss.at](https://www.skiclub-edelweiss.at) jederzeit finden, da liegen alle Informationen auf.

### **Wieviel Rennläufer\*innen treten denn bei Skirennen regelmäßig an?**

Anfangs waren es vier bis fünf Läufer, die wir aus dem Skiclub Edelweiss zu den ÖSV-Punkterennen brachten, später waren dann rund 20 bis 25 Läufer\*innen am Start. Heute sind wir bei rund 30 Starter\*innen, die bei den Rennen regelmäßig antreten.

### **Du hast viele Jahrzehnte den Skiclub überwiegend in Alleinregie geleitet, bist auch im Wiener Skiverband aktiv. Bist du bei den vielen Aufgaben auch auf Unterstützung angewiesen?**

Im Laufe der Zeit haben mich die Eltern der Kinder immer mehr unterstützt und ich habe diese Unterstützung dankbar angenommen. Den Eltern muss man Dank aussprechen, der Skirensport ist so aufwendig, dass er ohne Eltern, die voll dahinterstehen, nicht möglich ist, besonders auch was die Durchführung der Rennen betrifft.

### **Was hat die Evolution in den letzten fünf bis zehn Jahren vorangetrieben?**

Der Skiclub Edelweiss hat längst Dimensionen angenommen, die ich nicht mehr allein bewältigen kann. Inzwischen haben wir im Verein viele Funktionär\*innen und Helfer\*innen, die mir viel Arbeit abnehmen und den Skiclub in allen Bereichen unterstützen, sei es mit der Website, im organisatorischen Bereich oder bei der Rennorganisation. Da ist eine super

Truppe beisammen, die mich und den Verein voll unterstützt, alle arbeiten gemeinsam, sehr selbstständig und halten mir den Rücken frei, um noch mit möglichst viel Energie die Rennläufer\*innen auf der Piste unterstützen zu können.

### **Und wie sieht es mit der Unterstützung auf der Piste beim Training aus?**

Aus der vorletzten Generation der Rennläufer\*innen sind wieder viele Skilehrer\*innen und Trainer\*rinnen hervorgekommen, die sich um die Rennläufer\*innen sowohl beim Training als auch bei den Rennen kümmern.

Hier eine kurze Aufzählung, um zu zeigen, wie stark die Mannschaft der Jungen im Moment ist. Da wachsen die Profis von morgen heran: Bei den Mädchen haben Ella und Martha Pariasek, Anna Maderbacher und Nyima Hold die Landesskilehrerausbildung zumindest schon teilweise absolviert, Florian Pflug ist auf dem Weg zum staatlichen Skilehrer, Ella Pariasek und Daniel Winzely absolvieren die D-Trainer\*in-Ausbildung.

Paul Rieger und Stefan Znenalik haben die Ausbildung zum D-Trainer und Valentin Mika-Cortolezis und Moritz Schellmann sogar die höchste Stufe, den C-Trainer abgeschlossen.

### **Nicht zuletzt ist deine Frau Evi zu erwähnen, die dich all die Jahre begleitet hat. Wie steht sie zum Rennsport?**

Ich habe immer bei allen Gelegenheiten betont, ohne dem Verständnis von Evi würde sich das nicht so entwickelt haben. Sie hat mich jahrelang unterstützt als Kassierin, beim Organisieren, bei der Kursbegleitung, und hat mir nie irgendwelche Vorwürfe gemacht. Sie hat mich immer großartig unterstützt.

### **Der Skirennlauf ist ein sehr aufwendiger Sport, auch finanziell. Wie siehst du das?**

Ja, das kann man so sagen, und es wird immer aufwendiger. Die Liftkarten zum Beispiel oder die Unterkünfte werden überproportional teuer. Auch hier gilt der Dank an alle Eltern, die diese Last mittragen, und besonders auch an den Alpenverein Edelweiss, der uns finanziell unterstützt.

### **Wie wird die Unterstützung durch den Alpenverein Edelweiss eingesetzt?**

Entsprechend der zunehmenden Anzahl von Rennläufer\*innen und der Anzahl der Erfolge ist auch die Unterstützung höher geworden. Das hilft uns, die enormen Kosten, welche der Sport mit sich bringt, zu bewältigen. Um ein Beispiel zu nennen: Früher sind wir mit einem Satzes Torstangen (ca. 20 Stangen) mehrere Saisons ausgekommen, heute liegt der Verschleiß eines Satzes bei rund einer Trainingswoche.

### **Welcher Aufwand fällt neben dem finanziellen an?**

Für die Erhaltung des ganzen Betriebs und der Ausrüstung für Rennen und Training ist die Unterstützung super, ohne die würde nichts mehr funktionieren.

Zusätzlich braucht es auch unzählige Unterstützung, allesamt ehrenamtlich und meist durch Eltern, welche bei den Rennen mithelfen, als Torrichter\*innen, Zeitnehmer\*innen, oder die Begleitung der Jugendlichen durch ganz Europa zu verschiedenen FIS-Rennen.

**Wenn du zurückblickst, was sind die schönen Momente und Erinnerungen, die bleiben?**

Das Schöne für mich war immer die fortlaufende Entwicklung zu beobachten, und die Kinder und Jugendlichen langfristig begleiten zu dürfen.

Mit dem Wort Skifahren entflammt bei mir schon die Begeisterung, und diese Begeisterung weiterzuvermitteln war für mich immer eine große Freude. Wenn die Kinder zum Beispiel bei einem Trainingskurs um sieben Uhr aufstehen müssen, damit sie rechtzeitig auf der Piste sein können, gibt es kein Jammern, sie nehmen das so hin, kramen ihre Sachen zusammen und freuen sich aufs Skifahren.

**Skifahren ist Rennfahren, aber ist Skifahren nur Rennfahren?**

Der große Spaß liegt auch im freien Skifahren und im Geländefahren, beim Freeriden, wie man es heute nennt. Auch hier gibt es Wettbewerbe, und auch hier sind einige unser Läufer\*innen auf die obersten Podestplätze gefahren.

Besonders stolz macht mich, dass durch die Eigeninitiative unserer Athleten zwei großartige Filme entstanden sind, die die Begeisterung und das Können unserer Wiener Skifahrer widerspiegeln. Da war der Film *Melange*, und jetzt folgt der Film *Mokka*, der noch auf seine Premiere wartet.

**Wenn du in die Zukunft blickst, wie sehen die Ziele für die nächsten Jahre aus?**

Aus meiner Sicht geht es darum, den bisher beschrittenen Weg weitergehen und die positiven Dinge auszubauen, mit verstärkter Einbeziehung der jungen Trainer\*innen. Mit 69 Jahren kann ich das nicht noch mal 30 Jahre lang machen, auch die Funktionärstätigkeiten müssen in gute Hände weitergegeben werden. Dass wir gut am Weg sind, zeigen die jungen Trainer\*innen, die sehr selbstständig arbeiten, und dass zeigen auch die Erfolge der letzten Zeit.

**Du meinst, 30 Jahre werden nicht mehr so gehen wie bisher, wie lang willst du noch aktiv sein?**

Ich habe mir kein Limit gesetzt, die nächsten Jahre unterstütze ich bei der Planung, die Arbeit auf der Piste müssen aber die Jungen übernehmen.

**Vieles ist schon weitergegeben, ziehst du dich auch aus den Kernpositionen, der Trainertätigkeit zurück?**

Ich stehe noch immer gerne am Pistenrand und gebe Empfehlungen an die Kinder.

**Das heißt, du kannst dich langsam zurücknehmen, zuschauen und das ganze Geschehen genießen, oder?**

(Lacht.) Ja, so kann man das sehen.